

Die Zeitung erscheint in der Woche zweifmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. 0/100 Botsenlohn für ganz Deutschland 9 Mk. Österreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ots. Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 20 Lime Street E.C. and Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegraph-Adresse: Börsenkron.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeigen. Vollständige Ziehunglisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Zelle 50 Pf. Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.	Steuera Romana Aktiengesellschaft für Petroleum-Industrie.	Fahrten des Zeppelin-Luftschiffes von Baden-Baden nach Strassburg.	Buchdruckerei F. Wucherplennig in Flammen.
Börse.	Annaburger Steingutfabrik.	Neuer Schilftyp.	Ein tödlicher Strassenbahnunfall.
Getreidemärkte.	Hamburgische Elektrizitätswerke.	Pastor Göhre.	Cholerafälle in Gross-Berlin.
Neue 4 1/2 Frankfurter Stadtanleihe.	Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika.	König von England, Telegramm des Eucharistischen Kongresses.	Stettiner Oderwerke.
Argentinischer Gesetzentwurf, Staatshausalt-Voranschlag.	Aussenhandel Brasiliens.	Spionageaffäre in Portsmouth.	Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen in Budapest, Bankett.
Buschtlehrer Bahn und Aussig-Teplitzer Bahn.	Weinkreszenz 1910.	Botschafter Paul Cambon, Aussöhnung Türkei und Griechenland.	Bonner Korpsstudenten.
Denver & Rio Grande Railroad Company.	Argentinische Einfuhr.	Gouverneurs- und Kongresswahlen in den Neu-Englandstaaten.	Erlingung für militärische Massentransporte.
Breslauer Wechselbank - Württembergische Landesbank.	Max Busse.	Chile, Jahrhundertfeier.	Zwei Kinder vom Blitz getroffen.
Westholsteinische Bank, Dortmund-Brauhaus.	Kaiserliche Marine.	Chilene Regierung, Fernandez Albano †.	Rentenempfängerin Kranz ermordet.
Deutscher Stahlwerkverband.	Friedrichshagen, Frau verunglückt.	Berliner Stadtverordneten-Versammlung - Fleischsteuerung, Fleischer-Aktiengesellschaft.	Luttschiffahrt.
Internationaler Zinkhüttenverband.	I. Beilage.	II. Beilage.	Eisenbahn-Renten-Bank.
Markt für Zinn.	Kurszettel.	Herzog Johann Albrecht und Gemahlin, Kronprinz und Kronprinzessin von Dänemark.	Englischer Textilmarkt.
Kaligewerkschaft Volkenroda in Menterode l. Thür.	II. Beilage.	Reichspräsident des Prinzen Ludwig.	Bleistift-Fabrik vormals Johann Faber Aktiengesellschaft.
Kali-Gewerkschaft Hannover.	Zur Ansprache des Prinzen Ludwig.	Nationalliberale Landespartei in Bayern.	Briefkasten.
Kali-Bergbau-Aktiengesellschaft Justus in Volpriehausen.	Handwerker-Studienreise zur Weltausstellung in Brüssel.	Schwerer Automobilunfall.	III. Beilage.
Luxemburgisch-lothringisches Roh-eisensyndikat.		Kurt Reimann verhaftet.	Aktiengesellschaft. Ersatzanspruch auf Verlangen der Minderheit; Erstattung des eingeforderten Gebührenvorschlusses.

Berlin, den 7. September.

Die gestern nach mehrfältiger Unterbrechung von der New-Yorker Börse eingelaufenen Nachrichten haben der hiesigen Spekulation absolut keine Anregung zu lebhafter Tätigkeit gegeben, denn auch dort herrscht keine Neigung zu grösseren Transaktionen und die gestrigen Kurse waren von denen am letzten Freitag wenig verschieden, aber vorwiegend etwas gedrückt. Auch sonst lagen an der heutigen Börse neue belebende Momente nicht vor und die Aufmerksamkeiten konzentrierte sich hauptsächlich auf die unmittelbar bevorstehende Veröffentlichung des Rechnungs- Abschlusses der Phönix-Gesellschaft, wobei glänzende Ziffern genannt wurden, deren Richtigkeit sich freilich nicht kontrollieren lässt; nur soviel scheint festzustellen, dass der Verwaltungsrat eine Dividende von 15 % in Vorschlag bringen wird, und dieser Umstand schien zahlreichen Spekulanten zu genügen, um den Kurs der Aktien auf 240% zu heben; später aber stellte sich Realisationslust ein und dementsprechend musste der Kurs auf 239% zurückgehen. Ueberhaupt trug der Markt der Montanpapiere im Gegensatz zu den anderen Verkehrsgebieten ein verhältnismässig lebhaftes Gepräge, und zwar wurden ausser Phönix-Aktien auch Deutsch - Luxemburger, Hohenlohe-Werke, Rombacher und Gelsenkirchener gefragt, während Launahütte-Aktien wieder unter Abgaben zu leiden hatten. Dass die Spekulation Zurückhaltung beobachtet, kann heute nicht überraschen, denn die Aufmerksamkeit muss auf den Geldmarkt gerichtet bleiben, woselbst die abermalige Steigerung des Privatskontos auf 3 1/2 % daran erinnert, dass wir uns einem Quartals-termin nähern und die Ultimogulierung schwerlich in so schlanker Weise von statten gehen wird wie im letzten Monat. Als die Erhöhung des Privatskontos bekannt wurde, schwand auch die Unternehmungslust bezüglich der Montanpapiere. Von anderen Industriewerten zeichneten sich heute die Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn durch eine recht feste Haltung aus, wobei indes die sonst üblichen Vermutungen über ein neues Stadium der mit der Stadt schwelbenden Verhandlungen unterblieben und statt dessen auf die in diesem Jahre bereits erzielten stattlichen Mehreinnahmen verwiesen wurde; der Kurs hob sich auf 186 1/2 und blieb gut behauptet. Einen ungünstigeren Eindruck machte dagegen die rückläufige Kursbewegung bei den Anteilen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika, da bestimmt verlautete, dass in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates nur eine Dividende von zirka 60 Prozent erklärt werden würde, durch welche der bisherige Kursstand allerdings nicht gerechtfertigt wäre; es erfolgte denn auch eine Abschwächung bis ca. 1000. Das Interesse für Bankaktien war äusserst gering und Kurs-

änderungen von Belang sind nicht zu verzeichnen; die Aktien der russischen Banken konnten eine Kleinigkeit anziehen. Auf dem Börsenmarkt erlangten Schantungbahn-Aktien sowie Lombarden, Meridionalbahn- und Henrichbahn Aktien eine feste Haltung; auch Warschau-Wiener-Aktien, die anfangs gedrückt waren, konnten sich später erholen. Baltimore-Ohio folgten zunächst der gestrigen New-Yorker Abschwächung, erholten sich dann aber auf 104%. Der Rentenmarkt zeigte dasselbe Gepräge der Lustlosigkeit wie in den letzten Tagen und die Kurse der deutschen Anleihen neigten wieder zur Schwäche. — Der Geldmarkt erfuhr, wie schon angedeutet, eine Verstärkung, indem der Privatskontostand auf Angebot grösserer Beträge von sogenannten Schilftwischen auf 3 1/2 % stetig; langfristige Wechsel waren gesucht. Tägliches Geld stellte sich auf 3 1/2 % zu 3 %. Scheck London war mit 20,44 1/2 1/2 pf. Scheck Paris mit 81,02 1/2 2 1/2 pf. niedriger. Auszahlung Petersburg notierte 216,70 ca.

— Nach der zweifältigen Unterbrechung zeigte gestern der amerikanische Getreidemarkt recht schwache Haltung. Der Umstand, dass die New-Yorker Lokomotiv für Winterweizen noch mehr nachliess als die Terminpreise an den verschiedenen überseeischen Winterbörsen, deutet darauf hin, dass der hauptsächlich Grund für die amerikanischen Fikläue in der Schwierigkeit liegt, Weizen zu den bestehenden Forderungen nach Europa zu verkaufen. Angesichts der enormen Exportleistungen Russlands und der Donau kann das natürlich nicht überraschen, zumal Amerika seine Forderungen dauernd über den Ciproisen der genannten Exportgebiete hält. Auch drückte drüben die Bekanntheit der sichtbaren Bestände, die sich in letzter Woche in den Vereinigten Staaten wieder um 1454000 Bushels, gleichzeitig 1909 aber nur um 805000 Bush. vermehrt haben. Auffallend ist dagegen die aus Canada gemeldete Abnahme der dortigen Vorräte um 657000 Bushels gegenüber einer gleichzeitigen letztjährigen Zunahme um 78000 Bushels. Nach amtlicher Angabe lagern jetzt in der Union wie in Canada 28436000 Bushels Weizen gegen 10016000 gleichzeitig 1909. Neben den neuen amerikanischen Depeschen lagen auch von England und Frankreich mattere Nachrichten vor, und die Kauflust des letzteren für Weizen pausiert vorläufig. Daher fand hier das vermehrte inländische Angebot auf Abladung wenig Reflexanten, und im Zeitgeschäft zeigte sich Angebot der Provinzen. Am meisten offeriert war Oktober, der fast drei Mark einbüsste, während andere Monate durchschnittlich zwei Mark verloren. Ausländische Anstellungen waren in allen Provenienzen nachgiebiger. Roggen war von der Weizenfläue wohl zeitweise etwas mitgezogen, befestigte sich aber wieder, da mehrseitig Kaufwilligkeit im Markt war. Die andauernden Klagen über das Faulen der Kartoffeln üben wohl einigen Einfluss, zumal die regnerische Witterung die Befürcht-

ungen steigert. Für Abladung stockt das Geschäft an hiesige Mühlen, dagegen zeigte sich für die Küste einzeln etwas Begehren. Hafer in geringen neuen Sorten viel offeriert, aber kaum zu verkaufen, die getragenen guten Qualitäten fehlten. Lieferung matt. An russischen Offerten mangelt es nicht. Mais in den Forderungen schwächer. Gerste ruhig, ebenso Mehl. Rüböl per Dezember matter.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 198 bis 199 ab Bahn und frei Mühle, September 203% bis 203 1/2, Dezember 204—203 1/2. Roggen inländischer 148 ab Bahn und frei Mühle, Dezember 154 1/2 — 154, Hafer märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, pommersch und schlesischer alter fein 173—182, mittel 165—172, gering 160—164, neuer fein 167 bis 175, mittel 154—166, gering 150—153 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikanischer mixed 168 bis 173, abfallender 146—154, runder 142 bis 145, frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 132—150, gute 151 bis 163, russische und Donau leichte 121 bis 126, schwere 127—136 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 155—166, feine und Taubenerbsen 167—175 ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 25,00—28,50. Roggenmehl 0 und 1 18,75—21,00. Weizenkleie 10,00—11,00. Roggenkleie 9,75—10,75 M.

Mittagsbörse: Weizen inländischer 196—198 ab Bahn, September 203—202 1/2, bis 203, Oktober 202 1/2—202, Dezember 203 1/2 bis 202 1/2, Mai 209—208 1/2—208 1/2. Roggen inländ. 147 ab Bahn, September 150—149 1/4—150, Oktober 151 1/2—151—151 1/4, Dezember 154 1/2 bis 153 1/4—154 1/2, Mai 161—161 1/4. Hafer September 150 1/4—150 1/2, Oktober 153 1/4—153, Dezember 155—154 1/4, Mai 162. Mais September 136 1/4 bis 136.

Weizenmehl 00 25,00—28,50. Roggenmehl 0 und 1 18,70—21,00, Dezember 18,55—18,80 bis 18,85. Rüböl Oktober 58—58,5, Dezember 55,8 bis 56—55,9 M.

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen September 203, Oktober 202 1/2, Dezember 203, Mai 208 1/2. Roggen September 150, Oktober 151 1/4, Dezember 154 1/2, Mai 161 1/4. Hafer September 150 1/4, Oktober 153, Dezember 154 1/4, Mai 161 1/4. Mais September 136, Oktober 137, Dezember 140. Mehl Oktober 18,55, Dezember 18,55, Mai 19,40. Rüböl Oktober 58,5, Dezember 56 M.

— Die gestern zur Zeichnung aufgelegte neue 4 1/2 Frankfurter Stadtanleihe im Betrage von 12 Millionen Mark ist, wie uns mitgeteilt wird, voll gezeichnet worden.

— Wie die „Buenos Aires H.Z.“ meldet, hat der argentinische Finanzminister nunmehr dem Kongress einen Gesetzentwurf zugehen lassen, welcher bestimmt, dass für das Jahr 1911